

Meiners Oaks Elementary School, Ojai, California

Sarah

LABG 2009, Lehramt HRGe, 3. Mastersemester

11.03.2019- 07.06.2019



Meiners Oaks Elementary School

Die Meiners Oaks Elementary School (MOES) ist eine von fünf Grundschulen in Ojai. Die Schule liegt in Meiners Oaks, einem Vorort von Ojai. Dieser Ort zeichnet sich aus durch viele mexikanische Einwanderer-Familien, die überwiegend in kleinen Häusern in unmittelbarer Nähe zur Schule wohnen. Spanisch ist daher eine gängig genutzte Sprache an der Schule. Die Schule ist im Vergleich kleiner und finanziell schlechter ausgestattet als die anderen Grundschulen.

Ojai, California

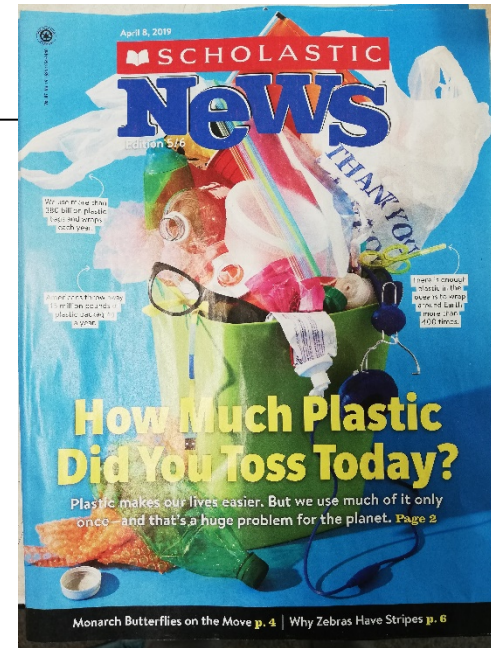
Ojai liegt an der kalifornischen Pazifikküste etwa 100 Kilometer nördlich von Los Angeles. Aufgrund der Nähe zur Metropole ist Ojai bekannt als Rückzugsort für wohlhabende Geschäftsleute. Der Orangenanbau ist weit verbreitet und dominiert das Landschaftsbild des kleinen Ortes. Ojai hat circa 10.000 Einwohner, eine Highschool, eine Mittelschule und fünf Grundschulen. Zusätzlich gibt es viele Privatschulen aufgrund des Interesses der reichen Zugezogenen. Das kulturelle Leben in Ojai ist sehr bezogen auf die Themen Gesundheit, Ernährung, Natur und Nachhaltigkeit.



Aufgaben während des Praktikums

Meine Aufgaben waren vielfältig und ständig unterschiedlich. Ich habe sehr eng mit der Klassenlehrerin zusammen gearbeitet. Habe Unterrichtssequenzen gehalten (siehe Bild: den Science Unterricht zum Thema „plastic“ gehalten) und ganze Stunden für die Lehrerin geplant. Ebenfalls habe ich mit Vertretungslehrern kooperiert und bin spontan für verspätete Kollegen eingesprungen. Außerdem habe ich mit kleinen Schülergruppen getrennt von der Klasse intensiv Schwierigkeiten aufgearbeitet. Des Weiteren habe ich Klassenausflüge begleitet und die Organisation eines Bastelprojekts zum Muttertag übernommen.

MOES| Ojai, CA



- Mein Englisch verbessert (Verinnerlichung)
- Umgang mit vielen Kulturen, die sich in einer Klasse treffen
- Persönliche Gespräche mit Schülern zu führen
- Absprachen und Planungen zwischen den Kollegen



Eindrücke

Mich hat der sehr persönliche und auf das mitmenschliche bedachte Umgang zwischen den Lehrern und Schülern deutlich beeinflusst. Ich fand diese Art des Umgangs sehr warm und interessant. Hier zählte weniger der akademische Erfolg, als das menschliche Wachsen.

Die Lehrer waren immer bemüht zwischenmenschliche Konflikte gerecht zu lösen. Außerdem arbeiteten die Schüler erfolgreicher und enger zusammen.

Ich konnte insgesamt deutliche Unterschiede zum deutschen Alltag in der 5. und 6. Klasse feststellen. Es wurden keine Klassenarbeiten geschrieben, stattdessen wurden Mathe- und Lesetests an PCs durchgeführt. Es wurden viel weniger Texte geschrieben und eigenständig gearbeitet. Insgesamt glaube ich, dass deutsche Klassen in dem Alter wesentlich akademischer und weiter in ihrer Leistung sind.

Der kollegiale Zusammenhalt und die Zusammenarbeit mit der Schulleitung war sehr eng und freundschaftlich. Alles in allem eine wunderbare Erfahrung mit netten Freundschaften und viel positivem Input.

Kultur

Ojai habe ich als sehr anders im Vergleich zum Rest der Staaten wahrgenommen. Während in anderen Teilen der Staaten viele Amerikaner oft außer Haus essen, viel Plastik verschwenden und große Pick-ups fahren, war die Ausrichtung der Menschen in Ojai anders. Ich habe Ojai als Kleinstadt wahrgenommen (jeder kennt jeden). Kleine dezente Autos und die Menschen haben gesund gegessen (keine Burgerketten). Der wöchentliche Farmer's Markt war Treffpunkt für alle. Man traf sich zum Wandern oder zum Baden in den Hot Springs. Im örtlichen kleinen Supermarkt (es gab keine Ketten wie Walmart oder Costco) gab es auch keine Plastiktüten und der Fokus lag auf biologischen Produkten.

MOES| Ojai, CA



Einen Kulturschock gab es nicht, da ich während meiner eigenen Schulzeit bereits vor Ort war und ein Austauschprogramm absolviert habe. Ich war jedoch erstaunt, wie stark die Zahl an mexikanische Einwohnern gestiegen ist.

Und ich war natürlich wieder mal erstaunt, welche andere Dimension man vorfindet. Während man im Süden Kaliforniens am Strand lag, konnte man innerhalb einiger Stunden im Norden des Staates Skifahren gehen.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Eine offene Art hat mir sehr geholfen schnell in Kontakt mit allen Kollegen zu kommen
- Flexibel sein ermöglicht es den Kollegen dich mal schnell für eine neue Aufgabe einzuspannen und somit konnte ich vielen verschiedenen Personen helfen
- Die Klassenlehrerin und meine engste Kollegin fanden es sehr angenehm, dass ich schnell meinen eigenen Weg gefunden habe Dinge zu sehen und „anzupacken“: also sei direkt von Tag 1 an selbstbewusst und such dir Aufgaben, anstatt dem Lehrer nur wie ein Schatten hinterher zu laufen
- Gebt dem Begleitlehrer auch Freiraum, man macht sich beliebter, wenn man konkret nachfragt und sich selbst einbringt durch Vorschläge oder Unterstützungsmöglichkeiten



Das Leben danach...

Ich kann mir zwar nicht vorstellen später als Lehrerin in den USA zu arbeiten, aber ich würde jederzeit gerne wieder kommen. Ich habe mich in der Schule sehr wohl gefühlt, die Kollegen haben mich immer mit einbezogen und mir vertrauensvolle Aufgaben gegeben. Rückblickend konnte ich viele positive Dinge in der Art und Weise der Lehrerin feststellen, die mich begeistert haben. Ihr Sprechen und ihre Reaktion auf gewisse Umstände waren immer ruhig, freundlich und zuvorkommend. Auf Probleme hat sie stets gelassen reagiert und immer beide Seiten zufrieden stellen können. Die Kinder haben sie „geliebt“ und auch die Eltern waren begeistert von ihr. Was ich also mitnehmen möchte: eine so offene und freundliche Persönlichkeit entwickeln, ausgeglichen an die täglichen Hürden im Klassenraum heran gehen zu können

<https://www.youtube.com/watch?v=4xZYM9BXm1E>

Ein Video der Schule.



Oben links: meine Abschiedsfeier
Unten links: Highschool Schüler zu Besuch
Oben rechts: typisches amerikanisches Osteressen
Unten rechts: Klassenausflug in die Natur

